

König/Feldner: Aus dem Tagebuch eines Entscheiders

„Gestern fragte mich eine junge Journalistin, was denn das Geheimnis meiner erfolgreichen Unternehmensführung sei.

Mein Gott, was für eine Frage. Am liebsten hätte geantwortet: „Fragen Sie doch einmal einen Eisbären, was das Geheimnis seines weißen Felles ist. Die Gene. Eben!“

Natürlich habe ich mich mal wieder super unter Kontrolle gehabt und der Journalistin ganz höflich und lieb das Folgende gesagt:

Ein erfolgreicher Unternehmensführer wie ich, muss auf jeden Fall schnell und zeitnah entscheiden. Und zwar ohne sich immer absolut sicher zu sein, richtig zu entscheiden. Er muss daran glauben, auch wenn andere ihn für verrückt erklären. Nur dann wirkt er überzeugend und kann seine Leute zu Höchstleistungen bringen. Menschen, die immer 100-prozentige Sicherheiten brauchen, können das nicht. Die werden sicherlich gute TÜV-Gutachter und Steuerbeamte. Ich meine das nicht verächtlich, denn diese Berufe sind wahrscheinlich sehr wichtig, wobei ich mir bei guten Steuerbeamten nicht so sicher bin. Ich glaube, auf die könnte man verzichten. Aber ich schweife ab. Was ich nämlich wirklich sagen will (ich hoffe, ich habe es auch gesagt), ist: dass ich ein sehr mutiger und entscheidungsfreudiger Mensch bin, und dass das das einzige und ganze Geheimnis meines Erfolges ist.

Ich glaube, das war ein guter Text, den mir da unser PR-Mensch geschrieben hatte. Ich hätte allerdings lieber etwas aus meinem Lieblingsfilm „Gladiator“ erzählt. Zu Beginn des Films steht da der römische General Maximus alias Russell Crow. Nein, falsch: eigentlich steht da nur Russel Crow vor der schier aussichtslosen Aufgabe, seinen Mannen für die alles entscheidende Schlacht gegen eine Übermacht germanischer Stämme Mut zuzusprechen. Sie müssen die Schlacht unbedingt gewinnen, sonst ist alles verloren. Und natürlich schafft Russel-Maximus das, denn er glaubt a) an den Sieg und b) an seine Leute, auch wenn die Ausgangslage absolut unmöglich erscheint.

Nichts ist unmöglich oder: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Das ist meine Grundhaltung, mein kategorischer Imperativ oder die Sure meines Lebens. Und genau diese Maxime macht den erfolgreichen Unternehmer aus. Sie mag naiv, verrückt oder vielleicht sogar dumm klingen. Aber sie galt auch für meine Vorbilder Carl, Steve, Bill und Mark. Oder wie Immanuel unser großer Vordenker sagte: Wir können, weil wir wollen, was wir müssen!